

---

# Was bringt meinem Leben Segen?

## Bibelstunden zum Galaterbrief – Teil 6

---

### Einleitung

*Und ich will dich zu einer großen Nation machen und will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!*

1. Mose 12,2

### Text: Galater 3,1-14

Was bringt meinem Leben Segen?

- 5 Fragen über deine geistlichen Ziele – 3,1-5
- Was uns die Schrift anhand des Lebens von Abraham lehrt – 3,6-9
- Was uns das Gesetz lehrt – 3,10-12
- Jesus befreit uns vom Fluch des Gesetzes – 3,13-14

## I. 5 Fragen über deine geistlichen Ziele – 3,1-5

### A. Textbetrachtung

Paulus versucht mit Fragen den falschen Glauben zu beseitigen. Es sind fünf Fragen, die von einigen Feststellungen begleitet sind. Paulus hält mit seiner Ansicht nicht zurück:

*O unverständige Galater!*

Es ist ein Ausruf des Erstaunens, Entsetzens. „Der Schmerz und die Enttäuschung des Apostels kommen in diesem Ausruf zum Ausdruck“ (Edition C). Paulus hält mit seiner Klage nicht zurück. Ist der Ausdruck unverständig (ἀνόητος / anoētos) eine harmlose Bezeichnung? Das Wort wurde in der griechischen Umwelt für Personen gebraucht, denen es an Verstand und Urteil fehlt, deren Unvernunft sich in ihren Taten offenbart. „Paulus vermisst bei den Galatern ihre Denkfähigkeit“ (Pohl 1995:114). Dies ist in der heutigen Zeit oft ähnlich. In einer Gesellschaft, die stark auf das Erlebnis ausgerichtet ist, fällt das Nachdenken schwer.

2. Korinther 11,19-20 trifft leider oft zu:

*Ihr als Kluge ertragt die Toren ja gern. Denn ihr ertragt es, wenn jemand euch knechtet, wenn jemand euch aufzehrt, wenn jemand euch einfängt, wenn jemand sich überhebt, wenn jemand euch ins Gesicht schlägt.*

Somit fällt Paulus ein hartes Urteil über die Galater. Obwohl er sie als unverständig bezeichnet, will er sie durch zum Nachdenken anregen:

*Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde?*

Es geht hier um die Frage des Schuldigen. Paulus sucht den Täter. Der Täter hat die Galater bezaubert. Wieder ist auffallend, dass es eine geistliche Schandtät geht. Der Täter hat sie bezaubert (βασκαίνω / baskainō). Das Wort kann auf für ein magisches Verhexen stehen. Aber treibt Paulus einen Dämonen aus den Galatern aus? Er tut dies nicht. „Er appelliert an Verstand und Gedächtnis. Die Galater sollen besser in der Bibel nachlesen und besser nachdenken“ (Pohl 1995:112). Hinter dem Zauber steckt eine Macht der Lüge. Der Zauber übt so eine schädigende Wirkung auf den Verstand der Galater aus. Durch diesen Zauber wurde vermutlich die Heilstat Jesu auf den Gedanken der Galater verdrängt. „Die falschen Brüder, die in Galatien ihr Unwesen treiben, legen einen Bann auf die Gemeinden. Sie haben sie mit ihrer Botschaft fasziniert und verführt. Es steht Macht gegen Macht. Das ist der Angriff gegen den Christus selbst. In unserem abgeplatteten Begriff eines Zauberers, wie er im Fernsehen auftritt, ist immerhin noch das enthalten: Solch ein Zauberer arbeitet mit Tricks und Verblüffung und will gerade keine Einsicht wecken und kann kein Verstehen brauchen. Glauben heißt also gerade nicht „den Verstand abschalten“, sondern Einsicht und Durchblick gewinnen. Der Unglaube ist Torheit, Verblendung und Verzauberung“ (Edition C).

Paulus erinnert sie, an ihr blühendes Glaubensleben:

*... denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde?*

Sie wussten, dass Christus für ihre Sünden am Kreuz von Golgatha starb. Paulus hat dies ihnen „vor Augen gemalt“. Was soll diese Redewendung bedeuten? Das Wort ist gut bezeugt „für öffentliches Hinschreiben von Erlassen, für den Aushang von Verordnungen, Steckbriefen und Vorladungen“ (Pohl 1995:112). Die neue Rechtssituation war den Galatern vor Augen gemalt worden. Dies ist nun durch die gesetzliche Verkündigung verblasst. Es ist nimmt an Wichtigkeit ab. Paulus lehrt hier ein geistliches Grundprinzip: Jegliche Lehre in der Gemeinde, die Jesus Christus als den Gekreuzigten auf die Seite stellt, ist eine falsche Lehre. Es gibt kein Evangelium ohne den Gekreuzigten.

Weshalb betont die Paulus? Was sind die speziellen Vorzüge einer Lehre, die „Jesus Christus als gekreuzigt“ betont?

Schuld und Sünde: Jesus Christus starb für schuldige, sündige Menschen. Ohne die Sünde des Menschen hat das Kreuz keine Bedeutung.

Erlösung allein durch Jesus Christus: Jesus Christus stirbt am Kreuz, weil es keine andere Möglichkeit zur Erlösung gibt. Die einzige Hoffnung ist Jesus Christus.

Die Erlösung ist vollständig: Der Mensch kann nichts zu seiner Erlösung beitragen. „Es ist vollbracht!“ Aus Liebe zu seinem Erlöser wandelt der Erlöste in den Fussstapfen von Jesus Christus. Nachfolge ist eine Antwort der Liebe. Auch der eifrigste Christ lebt immer noch aus der Vergebung. Selbst die ehrlichste, intensivste Nachfolge ist immer noch unvollkommen. Vergebung ist der tägliche Begleiter.

Paulus handelte ähnlich an der Korinthern – 1. Korinther 2,2:

*Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt.*

All dies war den Galatern bewusst. Nun sind sie bezaubert, verhext. Sie haben dies aus den Augen verloren. Wer ist der Hexer, der Zauberer? Paulus will erreichen, dass sie die Lehre dieses Menschen mit dem Evangelium vergleichen und ihre missliche Lage

erkennen. Sie benötigen Befreiung.

Die zweite Frage – Vers 2:

*Nur dies will ich von euch wissen: Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Kunde des Glaubens?*

Paulus fordert die Galater heraus. Er will von ihnen eine klare Antwort.

Paulus fragt sich nach ihrer Bekehrung. Bei einer richtigen Bekehrung geschieht die Wiedergeburt. Der Heilige Geist kommt in das Leben eines Menschen. Er wird zum Christen. Es ist überraschend, dass Paulus vom Geistesempfang spricht und nicht von Rechtfertigung in Christus. Vermutlich spricht Paulus vom Geistesempfang, weil er die Galater darauf hinweisen will, dass sie das geistliche Volk Gottes wurden und dafür keine Beschneidung notwendig war. Sie haben das Heil am Gesetz vorbei erlebt. Als Heiden erhielten sie den Heiligen Geist ohne Beschneidung.

Es gilt drei Punkte festzuhalten:

- Die Rede vom Geistesempfang gehört in die normale Beschreibung vom Christwerden.
- Der Geistesempfang ist mit der Kreuzesbotschaft verknüpft.
- Der Geistesempfang ist eine Erfahrung, die ins Bewusstsein tritt.

In Apostelgeschichte 2,38 steht geschrieben:

*Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.*

Busse und Bekenntnis zu Jesus führen zum Empfang des Heiligen Geistes.

Römer 8,9b:

*Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.*

Paulus will von ihnen nun wissen, ob sie den Heiligen Geist durch ein Einhalten von Gesetzen oder durch den Glauben erhalten haben? Sie sollen sich also an ihre Bekehrung erinnern. Ist dies nicht ein Rückschritt? Schliesslich haben sie den Heiligen Geist, weshalb müssen sie sich an ihren geistlichen Durchbruch erinnern? Weil das Ereignis der Geisttaufe gut ein geistliches Prinzip erklärt. Geistliches Leben entsteht dann, wenn wir tief im Glauben verwurzelt sind. Geistliches Leben entsteht, wenn wir auf Jesus Christus und seine Möglichkeiten vertrauen und nicht auf die eigenen beschränkten Mittel.

All dies haben sie durch die Verkündigung des Paulus erfahren. Der Glaube wurde durch die Verkündigung bewirkt - Römer 10,17:

*Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.*

Ihre Antwort kann also nur lauten: Wir haben durch den Glauben an Jesus Christus den Heiligen Geist erhalten. Die „Kunde des Glaubens“ hat uns schliesslich den Geist geschenkt.

Nun kommt eine Doppelfrage, die jedoch zusammen gehört – Vers 3:

*Seid ihr so unverständig? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden?*

Wieder kommt das Wort „unverständlich“ vor (siehe Vers 1). Paulus hofft immer noch, dass die Galater nicht so handeln. Hoffentlich sind sie anders! Diese Frage stellt sich umso mehr, da ihr Glaube einen Anfang im Geist hatte. Nun stehen sie in der Gefahr ihrem Glauben im Fleisch, d.h. im Vertrauen auf die eigenen Möglichkeiten zu leben. Die falschen Lehrer hatten ihnen beigebracht, dass sie durch das Einhalten der jüdischen Reinigungs- und Speisevorschriften, sowie der Beschneidung geistliches Wachstum erreichen. Die Folge wäre das Gegenteil! So müssen wir uns immer wieder fragen, ob geistliche Versprechen (Wundermittel) über „Sieghaftes Leben“, „Erfüllung mit dem Heiligen Geist“, „Wunder“ uns letztlich in eine tiefere Verbindung mit Jesus Christus bringen. „Das Verlangen nach geistlichem Wachstum ist legitim. Das NT spricht vom Zunehmen im Glauben, vom Wachsen in der Erkenntnis, in der Gerechtigkeit, Heiligung, Liebe, Arbeit und Hingabe“ (Pohl 1995:118).

Die Galater müssen nun bestätigen: Wir haben im Glauben begonnen. Wir lebten aus der Gnade des Gekreuzigten. Nun stellt sich die Frage, was damit tun – Vers 4:

*So Großes habt ihr vergeblich erfahren? Wenn es wirklich vergeblich ist!*

Vergeblich – ein hartes Wort. Sollte wirklich die ganze Glaubensgeschichte der Galater vergeblich sein? Das Bild ist dramatisch. Paulus spricht von „so Grosses“ (τοσοῦτος / tosoutos), dass sie vergeblich (εἰκῆ / eikē) erlebt haben. Stehen sie also in der Gefahr den Glauben zu verlieren? Spricht Paulus den Heilsverlust an? Paulus relativiert wieder:

*Wenn es wirklich vergeblich ist*

Er kann sich kaum vorstellen, dass die Galater so enden werden. Paulus rechnet fest mit der Umkehr der Galater.

Hebräer 10,39:

*Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur Errettung der Seele.*

Anschliessend folgt noch einmal eine Frage – Vers 5:

*Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, tut er es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens?*

Wer ist diese Person, der den Geist schenkt und Wunderwerke tut? Es ist der Allmächtige Gott, der Vater von Jesus Christus. Er tut dies „aus der Kunde des Glaubens“. Dies müssen die Galater bestätigen.

Somit können wir die Fragen des Paulus in einer Grafik festhalten:

<b>Frage</b>	<b>Antwort</b>
Wer hat euch bezaubert, denen Jesus Christus als gekreuzigt vor Augen gemalt wurde?	<b>XY</b>
Habt ihr den Geist aus Gesetzeswerken empfangen oder aus der Kunde des Glaubens?	<b>Glaube</b>
Seid ihr so unverständlich? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden?	<b>Nein</b>
So Großes habt ihr vergeblich erfahren?	<b>Nein</b>
Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, tut er es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens?	<b>Glaube</b>

## **B. Praktische Anwendung**

- Wie wirken die fünf Fragen des Paulus auf dich? Welche Überlegung lösen sie aus?
- Was hat der Glaube mit dem Denken zu tun? Muss wirklich, wer glaubt, den Verstand ausschalten? Wir sammeln unsere Gedanken im gemeinsamen Gespräch.
- Wo lasse ich mich „bezaubern“, von anderen Einflüssen und Mächten in Beschlag nehmen?

## **II. Was uns die Schrift anhand des Lebens von Abraham lehrt – 3,6-9**

### **A. Textbetrachtung**

Abraham wurde von den gesetzestreuen Juden verehrt. Dies kommt schon in den Begegnungen mit Jesus zum Vorschein „Abraham ist unser Vater.“<sup>1</sup> Aus diesem Grund entwickelt Paulus seinen zweiten Gedankengang mit dem verehrten Patriarchen. Das Beispiel Abrahams soll den Galatern helfen - Vers 6:

*Ebenso wie Abraham Gott glaubte und es ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.*

---

<sup>1</sup> Johannes 8,39

Was hat denn Abraham getan? Was ist sein Vorzug? Er glaubte! Das Verb für Glauben (πιστεύω / pisteuō) hat hierbei eine andere Bedeutung in der Schrift, als in unserer Umgangssprache. Dazu einige kurze Merksätze, was Glauben nach der Schrift ist:

- Glaube ist Wissen.
- Glaube ist Entschluss.
- Glaube ist Gottesfurcht
- Glaube ist Gottvertrauen
- Glaube ist Bekennen.
- Glaube ist Gehorchen.
- Glaube ist Erkennen.

Abraham war nun ein Vorbild im Glauben. Diese sieben Eigenheiten des Glaubens hat er ausgelebt. Sein Glaube war der Schlüssel zur Tat. Dabei ist wichtig, dass wir beachten was Paulus den Galatern schreibt, bzw. welche Bibelstelle er hier zitiert. Es ist 1. Mose 15,6:

*Und er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm als Gerechtigkeit an.*

Zu jenem Zeitpunkt hatte Abraham „nur“ geglaubt. Er hatte das Bundeszeichen der Beschneidung nicht. Somit zeigt sich deutlich, dass der Glaube und nicht eine Äusserlichkeit das Entscheidende ist.

Daraus leitet Paulus eine Erkenntnis ab – Vers 7:

*Erkenntet daraus: die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne.*

Somit ist klar: Die wahren Nachkommen sind die Gläubigen und nicht die Beschnittenen. „Durch eine körperliche Beschneidung wird man eben nicht Sohn Abrahams, sondern durch Herzensbeschneidung“ (Pohl 1995:125).

Genau dies lehrt auch die Schrift – Vers 8:

*Die Schrift aber, voraussehend, daß Gott die Nationen aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft voraus: In dir werden gesegnet werden alle Nationen.*

Abraham ist somit ein Segen für Heiden und Juden - Vers 9:

*Folglich werden die, die aus Glauben sind, mit dem gläubigen Abraham gesegnet.*

Unter dem wahren Segen Abrahams stehen also diejenigen, die glauben.

## **B. Praktische Anwendung**

- Welche Bedeutung haben die sieben Bezeichnungen für Glauben für dein Leben? Welche neuen Impulse geben sie?
- Weshalb gebraucht Paulus Abraham als Vorbild? Was bezweckt er damit?

### III. Was uns das Gesetz lehrt – 3,10-12

#### A. Textbetrachtung

Alle werden gesegnet Glauben. Dies hat nun auch eine Konsequenz für die Verfechter der Werke – Vers 10:

*Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: `Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!*

Dieses Zitat aus 5. Mose 27,26 zeigt uns die Wirkung des Gesetzes. Es stellt uns unter den Fluch. Das Gesetz selbst verlangt nur, es gibt nichts. Es gibt keine Kraft, Nahrung, Hilfe, sondern nur ein Urteil. „Stösst der Mensch unter dem Gesetz auf sein eigenes Versagen, kommt nur eines in Frage: sich noch fester an dieses Gesetz zu halten, noch mehr aus sich selbst herauszuholen“ (Pohl 1995:129).

Was bedeutet es verflucht zu sein? Fluch ist das Gegenteil des Segens. Wer das Gesetz nicht hält kommt unter den Fluch, wird von Gott getrennt. Das Gesetz bringt also keine Erlösung. Dies erklärt Paulus wieder und wieder - Vers 11:

*Daß aber durch Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn `der Gerechte wird aus Glauben leben.*

Diese grundlegende Wahrheit ist auch den Galatern bekannt.

Vers 12:

*Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: `Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.*

Das Gesetz verlangt tun und handeln. Jesus hat dagegen getan. Es ist ein grosser Unterschied ob unser Gott „Tun“ oder „Getan“ heisst.

Kolosser 3,13-15:

*Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er mitlebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat; er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, den in Satzungen bestehenden, der gegen uns war, und ihn auch aus unserer Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte; er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.*

#### B. Praktische Anwendung

- Welche Aufgabe hat das Gesetz?
- Welche Wirkung hat das Gesetz für dich? Wie gehst du mit dem alttestamentlichen Gesetz um?
- Was sind die Unterschiede zwischen einem Glauben der das „Tun“ und einem das „Getan“ betont?

*Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.*

*Johannes 19,30*

## **IV. Jesus befreit uns vom Fluch des Gesetzes – 3,13-14**

### **A. Textbetrachtung**

Vers 13-14:

*Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist- denn es steht geschrieben: `Verflucht ist jeder, der am Holz hängt -, damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen.*

Der Segen Abrahams kommt also durch Christus zu den Nationen. Dabei musste uns Christus „loskaufen“ von dem Gesetz. Es hat ihn etwas – sein Leben – gekostet. „Christus bezahlt, er kauft die Gebundenen aus dem verdienten Gefängnis frei. Er bezahlt die aufgelaufene Schuld mit seinem eigenen Blut“ (Edition C).

### **B. Praktische Anwendung**

- Wenn uns Christus vom Gesetz losgekauft hat, wie sollen wir dann mit dem Gesetz umgehen?
- Was bedeutet es, dass der Fluch auf Jesus Christus liegt?

*Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.*

*Denn die Schrift sagt: `Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.*

*Römer 10,9-10*

#### **Quellen**

Barclay, William: Brief an die Galater. 1987. 4. Auflage. Aussaat Verlag.

Edition C Bibelkommentar: Galaterbrief (Multimediabibel).

Hoffmann, H. 1907: Die Briefe Pauli an die Galater, Epheser, Philipper ausgelegt in Bibelstunden. 2. Auflage. Leipzig.

Luther, Martin: Kommentar zum Galaterbrief. Hänssler-Verlag, 1996.

MacArthur, John: Studienbibel. 2002. 1. Auflage.

Pohl, Adolf: Der Brief des Paulus an die Galater. Wuppertaler Studienbibel. Ergänzungsfolge. 1995. 1. Auflage. R. Brockhaus Verlag.

Rienecker, Fritz und Maier, Gerhard Maier: Lexikon zur Bibel in BibleWorkshop.